

von

Dr. Christian Eglseer



Durch Tiere übertragbare Erkrankungen

Teil 2: Zecken– Borreliose

Im Gegensatz zu FSME ist diese Erkrankung meist harmloser, obwohl sie, zu spät diagnostiziert, zu schweren, mitunter tödlich verlaufenden Erkrankungen des Herzmuskels führen kann.

Auch gegen Borreliose ist noch kein geeigneter Impfstoff gefunden worden. Es gibt jedoch für den Erkrankungsfall gute Antibiotika. Das Problem ist jedoch, dass diese Erkrankung oft zu spät erkannt wird. Borrelien können alle Organe befallen, vor allem aber die Haut, Gelenke, das Herz und das Nervensystem.

Vorbeugende Maßnahmen sind: Schutz vor Zeckenbefall durch entsprechende Bekleidung und die Verwendung von Antirepilentien. Nach einer Exposition (Waldspaziergang) den Körper nach möglichem Zeckenbefall untersuchen. Wichtig ist auch die Kenntnis, dass Zecken sogar in der Wiese im heimischen Garten zu Hause sind.

Rötung an der Einstichstelle

Das erste und häufigste Symptom ist das Erythema migrans, eine Rötung an der Einstichstelle, die nach außen wandert, abblasst und damit als roter Kreis imponiert. Oft wird diese Hauterscheinung nicht erkannt, gesehen oder falsch interpretiert, sodass alle Personen nach einem Zeckenbefall vier Wochen lang auf Grippesymptome sowie auf Gelenksschmerzen achten sollten und gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen sollen.



Dr. Christian Eglseer

Facharzt für Innere Medizin

Amstetten, Wagmeisterstraße 46

Tel. 07472/67264

Hotline: Tel. 0664/3404505

www.dr-eglseer.at

Anzeige